

# Professionsforschung digital – Gesprächsführungskompetenzen von Geschichtslehramtsstudierenden in der VR trainieren

Monika Fenn; mfenn@uni-potsdam.de

Jakob Arlt; jarlt@uni-potsdam.de

Geschichtsunterricht ist ein komplexes Geschehen, in dem Gespräche einen hohen Anteil der Unterrichtszeit beanspruchen. Vielen (Geschichtslehramts-)Studierenden fällt es jedoch in Praxisphasen schwer, denkbare Auswertungsgespräche zu führen. Stattdessen ist eine wenig reflektierte und einengende Fragehaltung zu beobachten. Studierende, aber auch Lehrkräfte versuchen, die eigentlich von den SchülerInnen im Unterrichtsgespräch erwarteten, nicht verbalisierten Denkleistungen selbst wortreich weiterzugeben (von Borries, 2013; Gröschner & Seidel, 2013; Fenn 2013).

Möglichkeiten, Unterrichtsgespräche zu üben, werden im vorzustellenden Projekt über ein virtuelles Klassenzimmer geschaffen, das mittels Immersion Praxisnähe erzeugt und als konstruierte «Trainingswelt» kontingente Unterrichtskommunikation im gewünschten Rahmen abbilden kann (Bracke u.a., 2018). In der VR trainieren die Studierenden mit virtuellen SchülerInnen (Avataren) in verschiedenen Szenarien impulsgesteuerte Auswertungsgespräche.

Inhalt des Unterrichtsgesprächs ist das gemeinsame Nachdenken über den Konstruktcharakter von Urteilen (Thünemann, 2020); Ziel der Gesprächsführung, den Avataren impulsgesteuert Denkangebote zu unterbreiten (Gudjons, 2011), um fünf konsekutive Metadenebenen zu erreichen. Die Avatare nutzen die Denkangebote konstruktiv, wenn es den Studierenden gelingt, eine geeignete Gesprächsstrategie anzuwenden. Peers und Coaches begleiten die ProbandInnen, mit denen sie die gewonnenen Erfahrungen im Nachgang theoriegeleitet reflektieren und modifizierte Strategien im VRKlassenzimmer erproben.

Das Projekt untersucht, inwiefern der virtuelle Übungsraum geeignet ist, über Immersion Praxisnähe zu schaffen, Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Kompetenz(en) zu entwickeln, um ein impulsgesteuertes denkanregendes Gespräch zum Konstruktcharakter von Urteilen zu führen. Im SoSe 2021 und WiSe 2021/22 wurde dazu eine Vollerhebung von Master-Lehramtsstudierenden (EG,  $n=39$  und KG,  $n=42$ ) durchgeführt.

Beim Studiendesign handelt sich um ein Pre-Posttest-Verfahren (t1 Auswertungsgesprächsszenario 1, t3 Auswertungsgesprächsszenario 3) mit Intervention in einer Experimentalgruppe (EG) und ohne in einer Kontrollgruppe (KG) sowie einen Follow Up-Test (t4). Während die EG im virtuellen Klassenzimmer die Führung impulsgesteuerter Unterrichtsgespräche mehrfach an Szenario 1 und Szenario 2 trainiert und reflektiert, erhält die KG (im Praxissemester) lediglich die Übungspraxis im 2

realen Unterricht. Bei beiden Gruppen erfolgt die Pre- und Posttestung im VR-Klassenzimmer; zusätzlich ein Follow-Up-Test in beiden Gruppen. Als Erhebungsinstrument von Kompetenz dienen mit einer Außenkamera erstellte, ca. fünfminütige AV-Mitschnitte des Agierens der ProbandInnen im virtuellen Klassenzimmer. Die Gesprächsprotokolle der Mitschnitte werden qualitativ inhaltsanalytisch (Mayring & Fenzl, 2014) ausgewertet.

Erste Befunde belegen, dass im virtuellen Übungsraum Immersion – das «Eintauchen» in die virtuelle Welt bis hin zur «Präsenz» – bei vielen ProbandInnen stattfindet. Im Vergleich von Pre- und Posttest zeigten sich in der EG erhebliche Verbesserungen der Gesprächsführungskompetenzen.

Der Gesamteindruck der Gesprächsanteile der Testpersonen wurde von zwei RaterInnen unabhängig voneinander in gut (+), mittel (0) und schlecht (-) kategorisiert. Die Qualität wurden für den Pretest in der EG 4 mal schlecht und 2 mal mittel eingeschätzt (4 x – und 2 x 0); in der KG 9 mal schlecht und 7 mal mittel (9 x – und 7 x 0). Es zeigte sich in beiden Gruppen im Posttest eine Verbesserung: EG 4 mal mittel und 2 mal gut; KG 5 mal mittel und 1 mal gut (KG im Posttest n=6). Hier lassen sich noch keine relevanten Unterschiede feststellen. Deutlicher zeigen sich diese, wenn die einzelnen Phasen der fünf Denkebenen geratet werden:

Die Qualität der einzelnen Gesprächsphasen in der EG ist viel höher als in der KG; 13 mal gut im Vergleich zu 3 mal bei gleicher ProbandInnenzahl. Die fortschreitende Kompetenz, ein denkanregendes Gespräch zu führen, zeigt sich u.a. daran, wie viele der fünf konsekutiven Denkebenen gemeinsam mit den Avataren erreicht werden konnten. Im Pretest wurde in beiden Gruppen nur etwas mehr als Stufe 2 erreicht: EG: MW=2,6; KG: MW=2,41. Im Post-Test hingegen lässt sich eine deutliche höhere Steigerung des Mittelwertes in Bezug auf die im Gespräch erreichten Ebenen in der EG feststellen. EG: 4,8; KG ein Punkt weniger: 3,8.

Die Qualität der Gesprächsanteile lässt sich auch daran bemessen, ob sich die Redeanteile der Lehrkräfte reduzieren, hier gemessen in der Anzahl der Wörter. Im Pretest lag die Wortanzahl in EG und KG relativ gleich hoch (EG: 454,16; KG: 437,3). Im Posttest erhöhte sich die Wortanzahl der EG nur gering auf 471,8; in der KG um ca. 150 Wörter mehr auf 635,3, und das obwohl die EG Niveaustufe eine Stufe mehr erreichte. Hier zeigt sich also eine eindeutige Steigerung in der EG. Die ProbandInnen gelangten durchschnittlich bis zu Ziel fünf der angestrebten Metaebenen gegenüber Pretest Stufe zwei und reduzierten gleichzeitig die Wortzahl beim Durchschreiten der Ebenen.

Schließlich spricht die Anzahl der offenen Impulse für Qualität. Hier ist eine deutliche Steigerung in der EG zu erkennen. Während im Pretest in beiden Gruppen keine Impulse verwendet wurden, steigt die Anzahl im Posttest in der EG auf 13, in der KG auf nur 2.

## Literatur:

von Borries, Bodo. (2013). Zurück zu den Quellen? Plädoyer für die Narrationsprüfung – Essay. URL: [http://bpb.de/apuz/170162/zurueck-zu-den-quellen\\_plaedoyer-fuer-die-narrationspruefung?=all](http://bpb.de/apuz/170162/zurueck-zu-den-quellen_plaedoyer-fuer-die-narrationspruefung?=all) (letzter Zugriff am 14.12.2020).

Bracke, Sebastian, Flaving, Colin, Jansen, Johannes, Köster, Manuel, Lahmer-Gebauer, Jennifer, Lankes, Simone, Spieß, Christian, Thünemann, Holger, Wilfert, Christoph & Zülsdorf-Kersting, Meik (2018): *Theorie des Geschichtsunterrichts*. Frankfurt a.M.: Wochenschau.

Fenn, Monika. (2018). Conceptual change von Vorstellungen über epistemologische Basiskonzepte bei Grundschülerinnen und -schülern fördern? Ergebnisse einer explorativen Interventionsstudie. In Monika Fenn (Hrsg.), *Frühes historisches Lernen. Projekte und Perspektiven empirischer Forschung* (S. 146–199). Frankfurt a. M.: Wochenschauverlag.

Fenn, Monika. (2015). Beeinflusst geschichtsdidaktische Lehre die subjektiven Theorien von Studierenden zu Lehren und Lernen im Geschichtsunterricht? Ergebnisse einer empirischen Interventionsstudie. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 66 (9-10), 515–538.

Fenn, Monika. (2013). Vom instruktionalen zum problemorientierten Unterrichtsstil. Modifikation der Handlungsrouniten von Studierenden. In Susanne Popp et al. (Hrsg.), *Zur Professionalisierung von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern. Nationale und internationale Perspektiven* (S. 327–342). Göttingen: V & R unipress.

Gröschner, Alexander & Hascher, Tina. (2019). Praxisphasen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In Harring, Marius/Rohlf, Carsten & Gläser-Zikuda, Michaela (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (S. 652–664). Münster: Waxmann.

Gröschner, Alexander, Schmitt, Cordula & Seidel, Tina (2013). Veränderung subjektiver Kompetenzeinschätzungen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester. In: *Zeitschrift für pädagogische Psychologie* 27 1-2, S. 77-86.

Gudjons, Herbert (2011). Frontalunterricht – Neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen (3. Aufl.) Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

3

Hodel, Jan & Waldis, Monika (2007). Sichtstrukturen im Geschichtsunterricht – die Ergebnisse der Videoanalyse. In Peter Gautschi/Daniel V. Moser/Kurt Reusser & Pit Wiher (Hrsg.), *Geschichtsunterricht heute. Eine empirische Analyse ausgewählter Aspekte* (S. 91–142). Bern: h.e.p.

Mayring, Philipp & Fenzl, Thomas. (2014). Qualitative Inhaltsanalyse. In Nina Baur & Jörg, Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 543–556). Wiesbaden: Springer.

Pauli, Christine & Reusser, Kurt (2018). Unterrichtsgespräche führen – das Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 36(3), 365–377.

Thünemann, Holger (2020). Historische Werturteile: Positionen, Befunde, Perspektiven. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 71(1-2), 5–18.